

tan. Bordeaux selbst werde gleichzeitig vom Meer [richtig von der Gironde her] und vom Festlande aus belagert. An dessen Ein-
nahme zweifle niemand.

Katalonien stelle sich ganz auf die Seite des [franz.] Königs; Kastiliens Einfluss sei gebrochen. "Ampouls [La Ampolla?] Castillon" und andere Orte hätten sich ergeben.

"Les Castillans sont fort empeschez a Gironne [Gerona] et audela d'ou les habitants aidez des françois les veulent chasser. Rhetel a esté pris, en Champagne on veut assieger Mouzon ensuite et ste. Menehault [Sainte-Menehould]. M [Louis II de Bourbon] le Prince [de C o n d é] n'apporte point d'obstacle a ces desseins. le Roy est allé voir son armée en Champagne. Du Coste d'Italie nous sommes plus fort que [Luis de Benavides Carillo y Toledo] le Marquis de C a r a c e n e [Gubernator von Mailand]

A Rome [gemeint beim Hl. Stuhl] les Espagnols perdent leur Credit Enfin nos affaires se restablissent partout".

1) vgl. EA VI 1, 191 a; Stadt und Amt Zug war übrigens nicht durch Zurlauben vertreten.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel - AH 44, 47-48

[1653 n. Juli 26.]

A

SCHREIBEN [VON STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN
FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE]

"Je n'ay pas faict response a la derniere a cause de mon absence ayant eu des affaires a Vuider a Brengarten au nom des Cantons".¹

Er, [der Ambassador], wisse darum, dass in Sachen Bündniserneuerung der Einbezug von Gebieten und Ländern, die [- wie etwa die Freigrafschaft Burgund - zwischen Frankreich und Spanien] umstritten seien, grosse Schwierigkeiten hervorrufe. Warte man hingegen, bis diese offenen Fragen im Rahmen eines Friedensschlusses [- Pyrenäen-Friede von 1659! -] gelöst seien, so bereite deren nachträgliche Aufnahme vermittels eines "*lettre particuliere*" kein Problem mehr. [Denn da die eidg. Kaufleute alles Interesse daran hätten, ihre Handelsprivilegien auf das gesamte, zur Krone Frank-

reich gehörige Gebiet auszudehnen,] werde man, falls diese noch nicht inbegriffen seien, von selbst auf einer Insertion dieser Gebiete in Artikel 21 [des Bündnisses] bestehen.

"Quant au payement pour nostre Canton [gemeint Zug], on ne peust moings offrir pour argent d'honneur a chacun qu'une demye pistole de mesme qu'a Schwitz bien que en l'an 1602 on aye payé a chacun 6 escus et cela reviendra environ Les 7564 L - puis une pension entiere de toute nature faisant 10'564 L a distribuer selon l'ancienne costume - mais il faudroit encores 3000 L de paix et d'Alliance pour accomplir le double payement Le toutal ne montant qu'a 21'128 L la où quelques autres Cantons ont presque autant dans un Simple payement". Die ihm, [Zurlauben], zustehende Pension von 1100 L sei allerdings in diesen Betrag noch nicht miteingerechnet. Im übrigen sei es unbedingt notwendig, etwas an den seit 1636 ausstehenden Guthaben [Truppentlassungen!] abzutragen. Schwyz werde, wie er erfahren, gleichfalls noch auf dieses Begehren zurückkommen.

Falls er, [der Ambassador], nach Baden zu gehen [und an der Jahrechnung vom 10. August 1653 teilzunehmen]² gedenke, rate er ihm dringend davon ab, den Gesandten [von Stadt und Amt Zug, Georg S i d l e r und Niklaus H ä u s l e r] Geld anzubieten. Denn da die Bündniserneuerung nun allein und ausschliesslich Sache der "haultes pouvoirs [gemeint der Landsgemeinde]" sei, hiesse dies, unnütz Geld auszugeben.

- 1) Diese Mission Zurlaubens stand vermutlich im Zusammenhange mit der wegen des Bauernkrieges abgehaltenen Konferenz der die Freien Aemter reg. Orte vom 4. - 8. Juli in Bremgarten, an der auch Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug teilgenommen hatte, vgl. EA VI 1, 189 (Nr. 101).
2) s. ebenda (Nr. 103) spez. 194 ss

Konzept, in franz. Sprache - AH 44, 48^F

30

1653 August 13., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, [ALT] AMMANN, ZUG

"Je viens de recevoir votre lettre du 12.^e sur laquelle Je vous diray que je ne voy rien jcy encore qui me donne lieu de croire que les Deputez [gemeint